

Geschmack des Publikums genau getroffen

Theatergruppe „Bühnenreif“ serviert gleich an drei Abenden im Pfarrheim von St. Lucia „Deutschland sucht den Suppen-Star“

WÜRSELEN. Mit „Deutschland sucht den Suppen-Star“ servierte die Theatergruppe „Bühnenreif“ an drei Abenden im Pfarrheim St. Lucia schmackhafte Kost für Auge und Ohr – und in der Pause auch noch für den Gaumen. Das amüsante und unterhaltsame Duell am Kochtopf war von den „bühnenreifen“ ehemaligen Literaturkurschülern des Heilig-Geist-Gymnasiums und ihres damaligen Lehrers Wilfried Bonn in launiger Kooperation frei nach der Vorlage „Das Tal der Suppen“ aus der Feder von Dirk Salzbrunn „angerichtet“ worden. Erst recht mundete das Stück, dessen Ende nach eigenem „Bühnenreif“-Geschmack umgeschrieben worden war, dem begeisterten Publikum, weil wie bei voraufgegangenen Produktionen Bezüge zum Ort hergestellt und das Spektakel auf und neben der Bühne noch mit gesanglichen Einlagen garniert wurde. Nach dem neuerlichen Erfolg wird „Bühnenreif“ im nächsten Jahr beim Frühlingsfest der Pfarre das zehnte Mal zu Gast sein. Die Einladung dazu erging durch Pfarrer Hans-Rolf Krewinkel bereits.



Sorgte für viel Vergnügen: Das Ensemble von „Bühnenreif“ hatte mit dem turbulenten Koch-Duell die Lacher auf seiner Seite. Foto: Wolfgang Sevenich

Szenenapplaus

In nur wenigen Wochen wurde die Kochduell-Inszenierung, ein wahres Büffet mit Freuden für Gaumen und Zwerchfell, zubereitet. Intensiv geprobt worden war an einem Wochenende in der Jugendherberge Monschau. Die Schauspieler lebten sich in ihren Rollen, die ihnen geradezu auf den Leib geschnitten waren, richtig aus. Zur Freude des Publikums, das sie nicht nur zum Schmunzeln brachten, sondern dessen Zwerchfell sie auch ob der würzigen Zutaten mächtig strapazierten. Mehr als einmal gab es dafür Szenenapplaus.

Die unterschiedlichsten Charaktere trafen in dem Stück aufeinander. Auf der einen Seite der in

die deutsche Küche verbohrt „Lamm“-Koch Thomas Pfahl (Wilfried Bonn) und auf der anderen der italienisch-griechisch leichtfüßige „Taverne“-Koch Muck-Muck (Martin Tremöhlen), der von seinem Kontrahenten nur so mit Vorurteilen gegenüber der ausländischen Lebensart „bombardiert“ wurde. Da flogen nach allen Regeln der Kunst die Fetzen, wobei der deutsche Koch seinem ausländischen Kontrahenten fachlich nur schwer Paroli bieten konnte. Dann die eher um wohlwollendes Einvernehmen bemühte „Taverne“-Wirtin Else Strohmmer (Andrea Kirsch) und „Lamm“-Wirtin Martha Pfahl (Verena Leenders), die einen Tobsuchtsanfall bekommt, als sie erfährt, dass ihre Mutter (Kathrin Goertz) sich in

Else Strohmers gebrechlichen Onkel (Marcel Simons) verliebt hat und ihn auf ihre alten Tage auch noch heiraten will. Erst recht sorgt bei Thomas Pfahl die Ankündigung in der „Schlemmerpost“, dass ihre Test-Esser wieder anonym unterwegs seien, für Hysterie im Konkurrenzkampf mit dem „Ausländer“. Der leidenschaftliche Vagabund (Pascal Seifert), der mit dem bekannten Fred-Bertelmann-Titel auf der Bildfläche erscheint, zieht seinen persönlichen Nutzen daraus, dass er für den Tester gehalten wird. Da man das Eisen schmieden muss, so lange es noch warm ist, lässt er „Kumpels“ aus dem Publikum auf Kosten der „Taverne“ mitleben. Unterdessen treibt die Restaurant-Kritikerin Iris Eglich (Lotte Feiser) ihr neckisches

Spielchen mit Muck-Muck. Licht ins Dunkel bringt unter der Bedingung, dass er seine Maria heiraten darf, Onkel Willi. Währenddessen ließen sich als Besucher die Vorsitzende der Deutsch-Französischen-Gesellschaft, Ellen Thielen-Vafaie, und das WTV-Ehrenmitglied Friedel Ohligschläger die von Thomas Pfahl für den Test vorbereiteten schwäbischen Maultaschen munden.

Und noch ein Stern

Da durften sich die Besucher in der Pause schon auf den dritten Akt freuen, in dem der Vagabund und die Testerin im „Lamm“ aufeinander treffen sollten. Fürwahr es geht dabei so turbulent zu, dass sich die Zuschauer vor Lachen nur

so biegen. Onkel Willi beendet den Konkurrenzkampf zwischen den beiden Köchen damit, dass er (versehentlich) die italienisch-griechische Suppe in die deutsche schüttet. Für den deutschen Koch bricht eine Welt zusammen. Doch sie ist spätestens dann wieder in Ordnung, als er erfährt, dass beide Gasthäuser ob dieser einmaligen Kreation einen zweiten Stern von der Testerin zugesprochen bekommen. Und darauf, aber auch auf die gelungene Theatervorstellung wird am Ende genüsslich angestoßen, während das Publikum die Schauspieler nur so mit tosendem Beifall überschüttet. Musikalisch aufbereitet wurde das köstlich-amüsante Duell durch Musikus Thorsten Krause an der Hammondorgel. (ehg)